

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **16 (1921)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen Teil der königlichen Domänen abgetreten, worauf am 11. September 1919 der Minister der Kammer folgendes erklärte: „Im Falle der Staat die Absicht hätte, im Massiv des Gran Paradiso in den Grajischen Alpen einen Nationalpark zu schaffen zum Zwecke der Erhaltung edler Formen der alpinen Pflanzen- und Tierwelt oder einen Freiberg zur Verhinderung des Aussterbens des Steinbocks, welcher in diesen Bergen seine letzte Zuflucht in Europa hat, würde Seine Majestät gerne zu diesem Zwecke die 2100 Hektaren abtreten, welche in diesem Gebiet ihr gehören.“

Der Abgeordnete Rava beantragte darnach, die Spende anzunehmen und im genannten Gebiete einen Naturschutzpark einzurichten. Seinem Antrage wurde zugestimmt. Im Februar dieses Jahres soll nun eine Kommission die Angelegenheit in Rom beraten haben und inzwischen einer Lösung der Frage nahe gekommen sein.

Der zukünftige Nationalpark soll noch gegen 2700 Stück Steinwild enthalten. Ausserdem finden sich darin noch: Adler, Schneehuhn, Auerhahn, Bartgeier, Luchs, Hermelin und Fischotter.

Die Kirche in Rapperswil bei Aarau steht in Gefahr abgerissen zu werden. Schuld daran ist nicht etwa der Stausee des projektierten Elektrizitätswerkes, sondern der Bau ist der Gemeinde zu klein geworden. Die jetzige alte Kirche (Abb. 22) ist in ihrer Wirkung einfach und anspruchslos, sie passt sich aber, am Rande einer Terrasse gegen das Aaretal stehend, dem Landschaftsbild vorzüglich an. Die Fenster besitzen gotisches Masswerk, im Innern befinden sich einige Kabinettscheiben und eine Leistendecke mit Flachschnitzereien. Eine nähere Beschreibung des Kirchleins findet sich in dem Werke „Die Pflege der Kunst im Aargau“ von Dr. J. Stammler. Wenn nun eine grössere Kirche notwendig ist, so muss die alte nicht notwendigerweise abgebrochen werden. Wir haben in der Schweiz eine Reihe von Beispielen, wo eine grosse Kirche dominierend neben kleineren Kirchen und Kapellen steht; es soll nur an Bremgarten im Aargau erinnert werden, wo in der Nähe der Hauptkirche 3 Kapellen stehen. Von einem Architekten soll bereits ein Projekt vorliegen, das die alte Kirche in passende Verbindung mit der neuen bringt, die Stimmung im Dorfe soll aber für den Abbruch sein. In Kunstsachen kann man aber nicht auf Volksabstimmungen bauen, das zeigt der auf Grund eines derartigen Mehrheitsentscheidungen erfolgte Abbruch des alten Museums in Bern. Der Aargau hat ferner ein Gesetz, durch

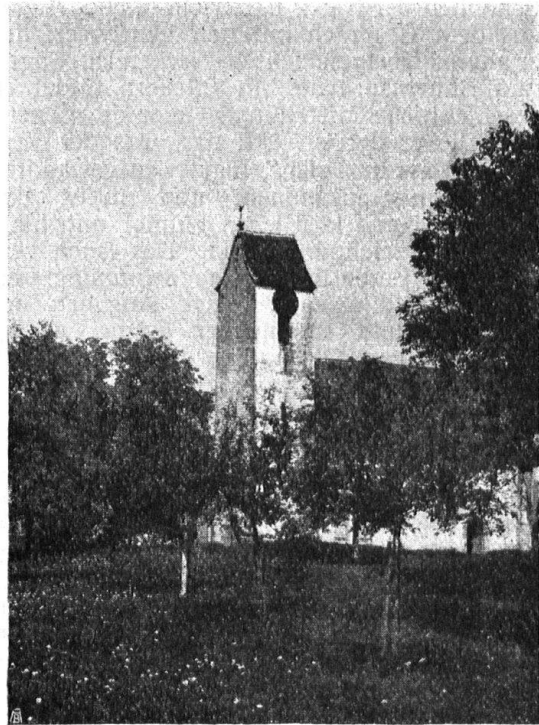


Abb. 22. Kirche zu Rapperswil im Kanton Aargau. Gegen den geplanten Abbruch der anmutig gelegenen und nicht kunstlosen Kirche wehrten sich die aargauischen Heimatschutz-Freunde. Aufnahme von Architekt K. Ramseyer, Aarau. — Fig. 22. L'église de Rapperswil dans le canton d'Argovie. Les amis du Heimatschutz en Argovie protestent contre la démolition projetée de cette église rustique, qui est l'ornement du pays et ne manque pas d'un certain cachet artistique. Photographie de M. K. Ramseyer, architecte, à Aarau.

welches der Abbruch historisch oder künstlerisch wertvoller Bauwerke verhindert werden kann. K. R.

LITERATUR

Vom Rheinfall zum Schnebelhorn. Wanderstudien von G. Peterhans, mit Zeichnungen von G. Weiss und E. Arnaboldi, I. Band, Bezirke Winterthur (nördlicher Teil), Andelfingen und Bülach, Verlag von A. Vogel, Buchhandlung Winterthur, 1920. 256 S.

Dieses Wanderbuch hat mir einige frohe und genussreiche Stunden bereitet. Der Verfasser, Telephonchef in Winterthur, ein eifriges Mitglied des Heimatschutzes, schildert in erfrischender, munter fliessender Darstellung seine unzähligen Besuche in der reizenden, stillen Gegend des Zürcher Weinlandes und der angrenzenden Gebiete. Bei seinen beruflichen und freien Wanderungen machte er sich mit Land und Leuten vertraut; für die ländliche Bauweise, für die

Schönheit der Natur hat er ein offenes Auge; aus dem Gespräch mit den Leuten erfährt er allerlei Dorfgeschichten, Neckereien, Sagen und Bauernsprüche. In Büchern findet er geschichtliche Mitteilungen über die Gegenden, die er bereist. All das, was der Verfasser weiss und sieht, fügt er in gewandter Schilderung zusammen, und streut dazwischen einen köstlichen Humor und hübsche Federzeichnungen ein. Das Buch versetzt den Leser in freudige Stimmung und vermittelt ihm eine Menge Angaben belehrender und erzählender Natur; es ist hübsch ausgestattet und verdient einen recht ausgedehnten Leserkreis. *Dr. E. Stauber.*

Collection Helvétique. Verlag Georg & Cie., Genf.

In dieser ausgesucht schön gedruckten und künstlerisch ausgestatteten Bücherreihe ist, neben *Mon Village* von Ph. Monnier, das in unserer letzten Nummer ausführlich angezeigt wurde, erschienen:

La Bibliothèque de mon oncle. Von R. Töpfer, mit Zeichnungen von ihm illustriert.

Adolphe, précédé du Cahier Rouge. Von Benjamin Constant. Mit Buchschmuck von H. Bischoff.

Gustave. Von Carl Spitteler. Übersetzt von E. Desfeuilles. Buchschmuck von Francillon und Vibert.

Les trois Justes von Gottfried Keller. Übersetzt von Charly Clerc. Buchschmuck von B. Mangold.

Der Schmied von Göschenen. Eine Erzählung aus der Urschweiz für Jung und Alt. Von Robert Schedler. Mit Illustrationen von Theodor Barth. Gebunden. Preis Fr. 5.50. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Ein wirklich empfehlenswertes Jugendbuch; eine spannende Handlung im Rahmen früher Schweizergeschichte birgt Momente genug, die an Heimatliebe und Natursinn sich wenden, ohne in der Tendenz unkünstlerisch zu sein. Die Lebenstüchtigkeit des Helden, der es vom leibeigenen Hirtenbüblein zum Erbauer der Teufelsbrücke und zum Retter der Heimat bringt, ist in lebendiger Handlung vorbildlich geschildert.

Modellbogen des Lehrervereins Zürich. Von diesen farbenfröhlichen Ausschneide- und Klebebogen, denen statt Phantasiegebilde, typische schweizerische Bauten zugrunde liegen, sind neue Drucke erschienen. Eine Tessiner Kirche, ein Thurgauer Riegelhaus und ein Grindelwalder Haus erstellt da die Jugend, der begleitende Worte zur Belehrung im Sinne des Heimatschutzes dienen. Die

Bogen können zum Preis von Fr. 1.50 pro Blatt bezogen werden bei Frau Sulzer, Goldbrunnenstrasse 79, Zürich 3, und im Pestalozzianum, Schipfe, Zürich 1.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes, am 19. Februar 1921, in Olten. Ein Vorschlag auf ausgedehnte Propaganda durch den Zentralvorstand wird besprochen; die Angelegenheit soll der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet werden. — Meinungsaustausch über die Anregung der Sektion Thurgau zur Bekämpfung der neuen Tänze auf dem Lande, der aus verschiedenen Gründen aber keine Folge gegeben werden kann. — Auf Grund eines eingehenden Berichtes wird die Frage des Beitrittes zur neuen Gesellschaft „Pro Campagna“ nochmals diskutiert. Der Beitritt wird vorläufig abgelehnt. — Die Delegiertenversammlung wird auf den 18. Juni in Brunnen vorgesehen, die Jahresversammlung auf den 19. in Altdorf. Die Vorbereitungen übernimmt der Obmann der Innerschweizerischen Vereinigung für Heimatschutz.

Der Mitgliederbestand auf Mitte Februar 1921 ist: 6336; im laufenden Jahre sind bereits 232 neue Mitglieder eingetreten.

Séance du Comité central du 19 février 1921, à Olten. On a proposé que le Comité central organise une propagande active en faveur du Heimatschutz. La question sera soumise à la prochaine Assemblée des délégués. — La section thurgovienne regrette que le goût des danses modernes se répande de plus en plus dans les campagnes. Pour différentes raisons le Comité central n'est pas d'avis que ce soit la tâche du Heimatschutz de combattre cette tendance. — Après lecture d'un rapport approfondi, la question de l'entrée de la Ligue dans la nouvelle société „Pro Campagna“ est discutée. Il est décidé que le Heimatschutz n'entrera pas encore dans cette association. — L'Assemblée des délégués est prévue pour le 18 juin. Elle aura lieu à Brunnen, et l'Assemblée générale à Altdorf, le 19 juin. Le président de la section „Suisse centrale“ se chargera d'organiser ces deux assemblées.

Le nombre de nos membres s'élevait à 6336 au 15 février 1921. 232 nouveaux membres ont été acquis au cours de cette année.

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Oberer Heuberg 22.